

Die Vest-Arena ist „thomatisiert“

Godoj und seine Band erobern die begeisterte Masse im Sturm

VON SILVIA SEIMETZ

HOCHLARMARK. „Hoffentlich hat Thomas seine coole Mütze auf“, seufzte Martina Seif noch kurz. Den Gefallen tat ihr der Superstar prompt – wenn auch nur für wenige Minuten. Denn dann stand „Tomzilla“ schon so viel Schweiß auf der Stirn, dass er die smarte Wollkappe von sich warf.

Aber auch Thomas Godoj hätte sich sein erstes Heimspiel nicht schöner erträumen können: Er betritt die Bühne der ausverkauften Vest-Arena, die Fans sind aus dem Häuschen, klatschen, jubeln, singen, tanzen... das der Sound bei den ersten Songs technisch nicht perfekt rüberkam, nahm auch keiner krumm. Und spätestens, als er seinen Hit „Love Is You“ anstimmte, achtete auch niemand mehr darauf.

Als Mann großer Worte ist Thomas Godoj schon bei den Fernsehshows von „Deutschland sucht den Superstar“

nicht aufgetreten. Die machte er auch gestern nicht.

„Jetzt wollt' ihr wahrscheinlich einen Spruch von mir hören“, sagte er grinsend zu den Fans. „Aber ihr kennt mich doch, ich habe natürlich vergessen, einen einzustudieren.“ Stattdessen sang er lieber – und das mit Leidenschaft.

Nach dem Konzert ist vor dem Konzert – das gilt für viele echte Godoj-Fans. Rike Hartz vom Fanclub „Rocklinghäuser Stammtisch“ hat gleich für neun Auftritte Karten geordert. „Ich bin alle drei Abende in der Vest-Arena dabei, fahre noch nach Halle, Köln, Ulm, Oberhausen, Münster und gehe natürlich auch in die Vestlandhalle“, berichtet die 23-Jährige. Sie gehörte zu den ersten, die gestern im eigens für die Fans aufgestellten Zelt eintraf. „Ich war gegen 12 Uhr hier und hätte gedacht, dass schon mehr Leute da sind.“

Unter den knapp 20 Fans, die sich am Nachmittag unter den Heizstrahlern zusammenkuschelten, ihre Lieblingsmusik auf dem Handy hörten und Glühwein schlürften, waren auch drei Damen aus Österreich. Sie nahmen stundenlange Anfahrten in

Kauf, um ihren Lieblingssänger zu erleben. „Wir wollten auf keinen Fall das allererste Konzert verpassen und haben Karten für den 6. Dezember gekauft. Aber dann wurde ja ein Termin davor gelegt. Dafür haben wir auch Karten bestellt. Und dann noch mal... So gehen wir eben in alle drei Konzerte“, verrät Martina Seif gutgelaunt: „Ich freu' mich!“

Mit ihren Freundinnen Monika Eicher und Manuela Plegskod hat sie sich im Hotel Bergedick einquartiert. „Das ist praktisch, Wir können immer schauen, was in der Vest-Arena schon los ist“, so Monika Eicher. Für Thomas Godoj hat die Sekretärin beim Österreichischen Alpenverein ein Tabu gebrochen: „Ich musste im Dezember frei nehmen, obwohl wir da immer sehr viel Arbeit haben.“ Und das war nicht der letzte „Godoj-Urlaub“ der sympathischen Frau aus der Steiermark. „Ich fahre zu zehn Konzerten, und nur eins ist in Österreich.“

Da hat es Anke Strendel einfacher. Sie wohnt im Kreis Gütersloh und gehört ebenfalls zum

„Rocklinghäuser Stammtisch“. „Unsere Familie ist voll ‚thomatisiert‘“, berichtet die 43-Jährige. Gestern war sie mit Tochter Ina (15) da, „am Samstag kommen wir alle und bringen noch Freunde aus Berlin und München mit.“ Die gemeinsame Leidenschaft für „Tomzilla“ hat Mutter und Tochter zusammengeschweißt. „Ich verstehe jetzt, was es heißt, ein Fan zu sein“, sagt Anke Strendel, die es „erwischte“, als Godoj bei DSDS das erste Mal „Chasing Cars“ sang. „Da war ich von seiner Stimme elektrisiert und wollte ihm Socken stricken.“ Hat sie auch getan.

Die Fans legen sich aber nicht nur für ihren Thomas ins Zeug. „Er macht so viel für uns, schreibt geduldig Autogramme, lässt sich mit jedem fotografieren. Und auch seine Band und seine Freundin Jeni sind ganz toll“, schwärmt Rike Hartz: „Wir möchten ihnen allen Danke sagen.“

Weitere Fotos vom Tour-Auftakt finden Sie unter www.rocklinghaeuser-zeitung.de/bildergalerien.php



Zu Hause ist's am schönsten: Schon nach den ersten Tönen lag die Vest Arena ihrem Superstar Thomas Godoj zu Füßen. Auch die Konzerte heute und morgen sind längst ausverkauft. —FOTOS: NOWACZYK



In Ehrfurcht erstarrt: Diese junge Frau kann kaum glauben, dass ihr Superstar endlich auf der Bühne steht.



Total aus dem Häuschen: für Rike Hartz vom „Rocklinghäuser Stammtisch“ wird ein Traum war.